



08.48 Uhr Mia, 12 Jahre hat durch ihr Zimmerfenster im Hof unten Luca und Rahel entdeckt. Sie rennt die Treppe in die Küche hinunter. Darf ich raus zu den anderen, ruft sie. Und was ist mit dem Morgenessen, mahnt die Mutter. Heute ist ja Brotbacktag, sagt Mia, wir kommen dann zu euch in Wagihof. Punkt 11 Uhr geht Mia, sagt der Vater. Okay, ruft Mia und stürzt aus der Haustüre und dem Haus entlang. Normalerweise rennt sie die Rampe runter, wenn sie zum Wagihof will, heute ist die jedoch gerade besetzt. Hof kurz, ruft Mia und schwingt sie sich über das Podest direkt auf den Hof.

08.55 Uhr Kurt, 44 Jahre entgegen Mia's Gruss schweratmend. Er kommt heute früh beim Güterbahnhof ausgeleitete Profile und Schrauben abholen. In Kisten gepackt hat er sie mit seinem roten Sackrollen den Hügel hoch zum Wagihof transportiert. Das Material passt super zu seinem Roof-Project, an dem er gerade arbeitet. Bald hat er es geschafft, nur noch diese letzte Rampe, dann kann er ebenerdig in sein Atelier gelangen. Heute gibt es noch viel zu tun. Am Nachmittag ist Kurt noch mit der Gartengruppe zum Jäten verabredet. Bist du fündig geworden, Kurt, ruft ihm jemand zu. Kurt erkennt die Stimme, bringt sein Gefährt zum Stehen und schaut zum Dachgarten hoch.

09.00 Uhr Elisabeth, 70 Jahre lacht Kurt auf einen Dach-Kaff ein. Gipfel hab ich auch, ruft sie. Kurt lächelt. Elisabeth fängt oh am frühen Morgen mit dem Waschen im Waschsalon an. Während die Maschinen ihre Arbeit tun, geht sie auf den Dachgarten. Da hat man einen schönen Überblick über den Hof und kann gleich mal schauen, wie es dem Gemüse in den Hochbeeten geht. Sie wohnt mit Marta, Lene und Hans in einer Cluster-Wohnung. Nie hatte sie gedacht, dass sie auf Aler noch mal so etwas Neues wagt. Es läuft erstaunlich gut in der WG, was auch daran liegt, dass jeder von ihnen zwei Zimmer mit einem eigenen Bad hat. Auch die Anlei haben sich gut verteilt lassen. Nur der Hans stellt sich immer noch etwas ungeschickt an, wenn es ums Putzen geht. Dafür hat er für das ganze Wagihof diesen Sommer einen monatlichen Jax-Abend im Gemeinschaftsraum in Leben gerufen.

09.30 Uhr Gibran, 28 Jahre gefällt es sehr auf dem Wagenareal. Es ist so lebendig und die Leute sind freundlich. Gibran ist vor drei Jahren aus Syrien geflohen und hat noch immer keine Arbeit gefunden. Seine Betreuerin im Flüchtlingsheim hat ihn vor ein paar Monaten auf die Velowerkstatt aufmerksam gemacht. Nun kommt er immer, wenn diese geöffnet hat und hilft, die kaputten Velos auf Vordermann zu bringen. Nicht umsonst, bedeckt sein Name „flücken und zusammenbringen“, er hat das im Blut. Gestern Abend durfte er interessierten Wagihof-Bewohnern und Nachbarn aus dem Quartier in der Backstube zeigen, wie man einen Tag für ein arabisches Fladenbrot zubereitet. Heute werden sie es auf einem Backstein zusammen backen, was für ein spezieller Tag. Gibran überquert den Stadtplatz und öffnet beschwingt die Türe zur Velowerkstatt.

09.30 Uhr Gibran, 28 Jahre gefällt es sehr auf dem Wagenareal. Es ist so lebendig und die Leute sind freundlich. Gibran ist vor drei Jahren aus Syrien geflohen und hat noch immer keine Arbeit gefunden. Seine Betreuerin im Flüchtlingsheim hat ihn vor ein paar Monaten auf die Velowerkstatt aufmerksam gemacht. Nun kommt er immer, wenn diese geöffnet hat und hilft, die kaputten Velos auf Vordermann zu bringen. Nicht umsonst, bedeckt sein Name „flücken und zusammenbringen“, er hat das im Blut. Gestern Abend durfte er interessierten Wagihof-Bewohnern und Nachbarn aus dem Quartier in der Backstube zeigen, wie man einen Tag für ein arabisches Fladenbrot zubereitet. Heute werden sie es auf einem Backstein zusammen backen, was für ein spezieller Tag. Gibran überquert den Stadtplatz und öffnet beschwingt die Türe zur Velowerkstatt.

10.20 Uhr Gida, 37 Jahre und Marion, 40 Jahre sitzen fröhlich unter der grossen Linde an einem Tischchen vor dem Wagihof-Bistro und geniessen den Blick auf den Quartier. Sie kommen von ihrer Yoga-Stunde im Wagihof-Saal. Gida ist Yoga-Lehrerin und wohnt im Quartier. Marion wohnt mit ihrem Mann und den zwei Kindern im Lauben-Haus. Sie haben sich über ihre Arbeit beim SRK kennen gelernt. Weisst du's schon, fragt Marion, bei Hannes unserem Nachbarn, wird ein Zimmer frei. Ich habe es gestern per Mail von der LEGNO erfahren, sagt Marion, ich freu mich sehr. Besichtigung ist nächsten Mittwoch, ich werde auf jeden Fall kommen. In einer Zweier-WG zu wohnen und meine Halbe zu reduzieren, passt perfekt zu meiner Lebensphase. Und die Wohnung ist ein Traum, sagt Marion, sie ist wie unsere zweistöckige, und Hannes würde gut als Wohnpartner zu dir passen, er ist Schriftsteller, ein ganz ruhiger Mensch.

10.45 Uhr Carmelo, 59 Jahre hat schon vor zwei Stunden den Brotback-Ofen eingeeht. Er betreibt seit einem halben Jahr das Wagihof-Bistro und wird, nachdem die Wagihof- und Quartier-Bewohner ihre Brote backen haben, den Ofen warm halten, denn am Samstagabend ist immer Pizza angesetzt. Die Idee, im Wagihof-Bistro zum Selber-belegen anzubieten, ist auf grossen Anklang gestossen. Ich hab es im Blut, sagt Carmelo immer, wenn ihn Gäste auf seinen wunderbar knusprigen Teig ansprechen, meine Eltern sind schliesslich aus Neapel. Carmelo hat sein ganzes bisheriges Leben im Gastro-Bereich gearbeitet. Noch nie allerdings in einem so schönen Ort. Das Wagihof-Bistro wird immer beliebter, ab nächster Woche wird er unter der Woche neben der kalten Küche zwei einliche Mittagsgänge anbieten. Von allen Seiten treffen nun Leute auf den Wagenareal ein. Sie halten fröhlich grüssend und plaudernd auf das Wagihof zu.

10.55 Uhr Lene, 9 Jahre und Alice, 67 Jahre treffen über den Quartier-Platz auf dem Wagihof ein. Sie freuen sich, dass heute wieder Brotbacktag ist im Wagihof. Gerade Alice hat während der Sommerferien ihren wöchentlichen Ausflug mit ihrer Enkelin vermisst. Sie wohnt schon fast ihr ganzes Leben im Quartier und war der neuen Wagihof-Überbauung gegenüber zuerst kritisch eingestellt. Nun aber muss sie eingestehen, dass sie für das ganze Quartier ein Gewinn ist. Nach dem Einkäufen macht sie oft einen kleinen Umweg für eine Kaff-Pause im Wagihof-Bistro. Ganz ungewohnt kann man sich so treffen und kennenlernen. Seit ihr Mann gestorben ist, muss sie aufpassen, nicht zu vereinsamen. Vor den Sommerferien hat sie sich ein Schwarzes Brett im Wagihof-Haus für eine Mitwirkung bei der Gruppe Nachbarschaftshilfe eingetragen. Morgen ist das erste Treffen im Gemeinschaftsraum mit anschließendem Kochen in der Garten-Küche. Heute backen wir Fladenbrot, jubelt Lene und rennt voraus.

Samstag, 20. August 2022 - ein schöner Spätsommervormittag im Wagihof



Querschnitt Wagihof 1:100



1.Obergeschoss 1:200



2.Obergeschoss 1:200

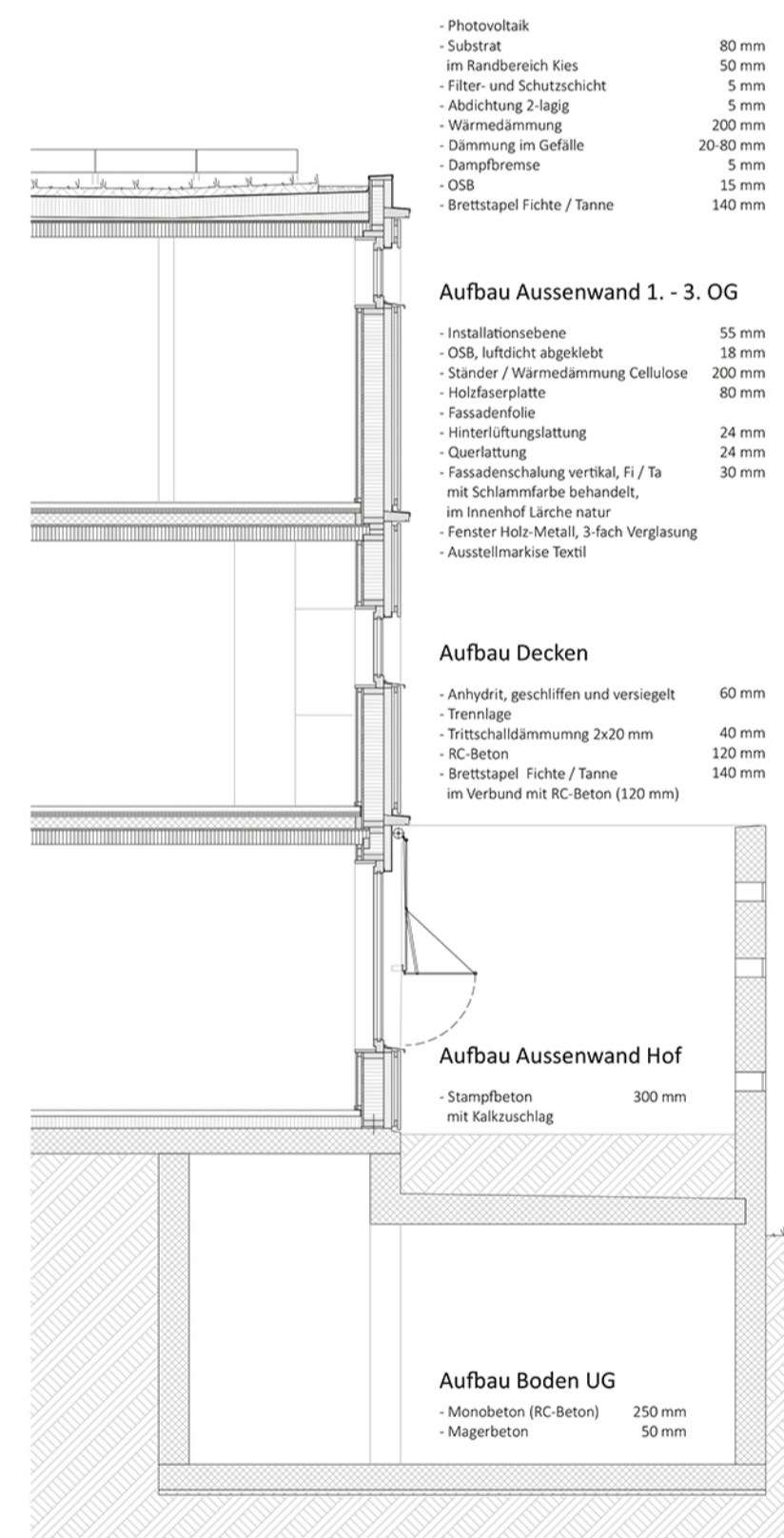


3.Obergeschoss 1:200

Materialisierung und Bauökologie

Die Materialisierung repräsentiert den Anspruch auf eine ökologische, ressourcenschonende und energieeffiziente Bauweise. Robuste, schön alternde Materialien im Zusammenspiel mit dem alten Wagihof-Haus und dem Grün der Natur unterstützen die Absicht, eine sinnliche Atmosphäre zu schaffen. Die Treppenhäuser sowie die im Erdreich liegenden Untergeschosse werden in sichtbar belassenem Recyclingbeton (RC-Beton) erstellt. Die darüber liegenden Geschosse sind Holzbauten aus sorgfältigen Elementen. Verbunddecken aus Brettstapелеlementen mit Überbeton (RC-Beton) trennen die Geschosse. Die Wandelemente werden mit Gipsfaserplatten verkleidet. Sichtbare Deckenunterseiten, Böden aus geschliffenem und versiegelt Anhydrit, verputzte und gestrichene Wandoberflächen und innen naturbelassene Holzmetallfenster prägen die Innenraumatmosfera. Alle Dächer sind, sofern nicht begehbar, extensiv begrünt bzw. mit flach liegenden Solarpaneelen für Photovoltaik und Solarthermie belegt. Fenster in Holzmetall mit Dreifachverglasungen und textile Ausstellmarkisen sorgen für guten Komfort und tiefen Energieverbrauch. Die Neubauten sind mit einer hinterlüfteten Holzhaut verkleidet. Die Fassaden sind im Hofbereich naturbelassen, die ausseren, dem Hof abgewandten Fassaden sind mit Schlämmlarve gestrichen. Als Dämmmaterialien sind Schaumglas bei den Dächern und den Decken über unbeheizten Räumen sowie Celluloseflocken und Holzfasersplatten bei den Aussenwandelementen vorgesehen.

Lauben-Haus 1:50



Aufbau Dach

- Photovoltaik
- Substrat im Randbereich Kies 80 mm
- Filter und Schutzschicht 5 mm
- Abdichtung 2-lagig 5 mm
- Wärmedämmung 200 mm
- Dämmung im Gefälle 20-80 mm
- Dampfsperre 5 mm
- OSB 15 mm
- Brettstapel Fichte / Tanne 140 mm

Aufbau Aussenwand 1. - 3. OG

- Installationsebene 55 mm
- OSB, luftdicht abgeklebt 18 mm
- Ständer/Wärmedämmung Cellulose 200 mm
- Holzfasersplatte 80 mm
- Fassadenfotografie 24 mm
- Holzstapelung 24 mm
- Querfaltung 24 mm
- Fassadenrichtung vertikal, FV / Fa mit Schlämmlarve behandelt, im Innenhof Lärche natur
- Fenster Holz-Metall, 3-fach Verglasung
- Ausstellmarkise Textil 30 mm

Aufbau Decken

- Anhydrit, geschliffen und versiegelt 60 mm
- Trennlage 40 mm
- Trittschalldämmung 2x20 mm 120 mm
- RC-Beton 140 mm
- Brettstapel Fichte / Tanne im Verbund mit RC-Beton (130 mm)

Aufbau Aussenwand Hof

- Stangentyp mit Kalkzuschlag 300 mm

Aufbau Boden UG

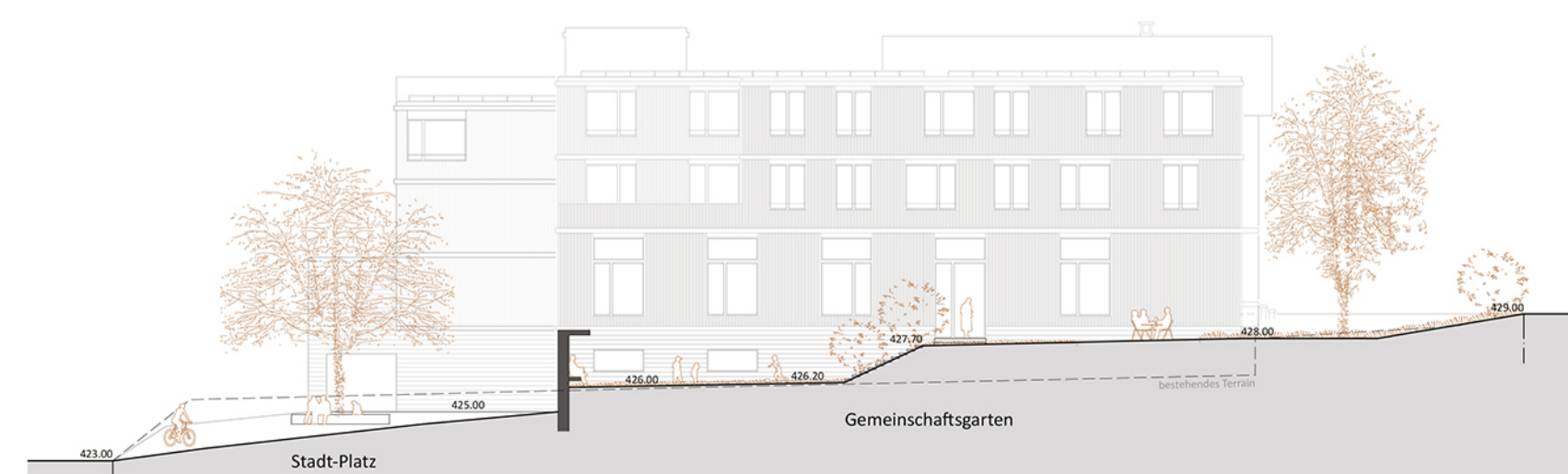
- Monobeton (RC-Beton) 250 mm
- Magerbeton 50 mm



Wagihof Ansicht Süd 1:200



Wagihof Ansicht Nord 1:200



Ansicht West 1:200